

Das Projekt „Knoten“ zusammengefasst

Idee - Konzept von: Maryam Motalebzadeh

Das Projekt „Knoten“ zielt darauf ab, internationale in Bremen ansässige Künstler auf populäre Weise mit einer breiten Öffentlichkeit vor dem Rathaus in Verbindung und zur kommunikativen Kontaktaufnahme zu bringen.

Bei den Akteuren handelt es sich um 20 Angehörige unterschiedlicher Nationalität, die in Bremen leben und hier künstlerisch tätig sind. Sie sind in große Dreieckstücher, die sie wie Umhänge tragen, gekleidet. Jeder Umhang trägt auf dem Rücken in der jeweiligen Landessprache das Wort „Ich“. Die Teilnehmer bilden einen Kreis und fassen sich an den Händen. An den Ärmeln werden die Dreieckstücher miteinander verknotet.

Alle Künstler sprechen in ihrer jeweiligen Muttersprache einen Text in ein in der Mitte des Kreises befindliches Mikrofon.

Zum Abschluss wird die lange Reihe der aneinander geknoteten Dreieckstücher auf einer langen Drahtleine auf dem Marktplatz aufgehängt. Die Künstler vermischen sich mit dem Publikum und gehen auf Zuschauer zu, um sie in ein Gespräch einzubeziehen.

Die Aktion wird dokumentiert und anschließend in einer gemeinsamen Ausstellung gezeigt.

Zur Genehmigung des Projektes „Knoten“

Die Performance „Knoten“ sollte am Samstag, 13. September, im Zeitraum von 12 – 15 Uhr im Zentrum der Bremer Altstadt stattfinden. Die etwa 20 beteiligten internationalen Künstler (Tanztheater, Musik, bildende Kunst) werden in der Kernzeit von 12.30 bis 13.30 Uhr in Aktion treten. Die verbleibende Zeit wird zur Vorbereitung und im Anschluss an die Aktion zum Dialog mit den Zuschauern und für zufällige Effekte, die sich dabei ergeben, benötigt. Das Projekt wird per Film und Foto dokumentiert und später ausgestellt.



Idealer Standort für die Performance ist der Platz in dem Winkel an der östlichen Seite des Alten Rathauses und des Neuen Rathauses, unmittelbar vor den Heroldsfiguren, die das Ostportal zur Unteren Halle flankieren, gegenüber dem Dom. An dieser Stelle wird durch die im rechten Winkel zueinander stehenden Fassaden des Alten und des Neuen Rathauses ein nahezu quadratischer Platz vorgegeben, ideal für eine Performance, bei der etwa 20 Akteure einen Kreis bilden und sich im Uhrzeigersinn bewegen werden.



Bei der Performance werden alle Beteiligten in ein großes weißes Dreieckstuch - eine Art Poncho - gekleidet sein. Von der Außenseite des Kreises wird auf den einzelnen Umhängen in vielen verschiedenen Sprachen und mit unterschiedlichen Schriftzeichen das Wort „Ich“ lesbar sein. Die Tücher werden im Verlauf der Aktion dort zusammengeknotet, wo sich die Teilnehmer an den Händen fassen. Auf diese Weise entsteht eine Reihe zusammengeknoteter Dreieckstücher, deren Länge insgesamt ungefähr 36 Meter betragen wird. Diese ca. 20 aneinander geknoteten Tücher werden an

einem Drahtseil (einer Art stabiler Wäscheleine) befestigt und sollen nach der Aktion an einem prominenten Standort im Zentrum aufgehängt werden.



Bevorzugter Standort ist die Balustrade des Alten Rathauses, dessen Gebäudefront in Richtung Markt (Roland) ungefähr der Länge der aufgereihten Dreieckstücher entspricht. Diese Aktion an einem Monument des Weltkulturerbes wäre ein deutliches und unübersehbares Bekenntnis der Stadt Bremen zur Multikulturalität und Internationalität ihrer Bürger und Kulturschaffenden. An dieser Stelle sollte die Reihe der verknoteten Tücher einen bis sieben Tage verbleiben.

Als Alternative zur Fassade des Alten Rathauses käme in Betracht, die Leine mit den Dreieckstüchern auf dem historischen Marktplatz (beim Roland) zu präsentieren. Sie könnte zwischen den dort befindlichen höheren Laternen mit Betonsockel befestigt werden. An dieser Stelle sollte die Leine allerdings nicht länger als einen Tag hängen bleiben, und dies auch nur mit Überwachung, um Zerstörungen zu verhindern.

Dieses Konzept ist Urheberrechtlich geschützt!
©Maryam Motallebzadeh